

OAOEV-Update

Zentralasien– 2020/03

Berlin, 03.04.2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains,
heute informieren wir Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen in Zentralasien und unsere bevorstehenden Veranstaltungen.

Zusammenfassung

Die Länder Zentralasiens unternehmen weiterhin wichtige Schritte, um die Ausbreitung der Corona-Pandemie in der Region zu verlangsamen. Neben den nationalen Aktionen und Programmen setzen die einzelnen Länder auch auf eine regionale Zusammenarbeit. So lieferte zum Beispiel Usbekistan an Kirgisistan Schutzkleidung aus. Am vergangenen Donnerstag beschäftigte sich der OAOEV-Arbeitskreis Zentralasien mit der wirtschaftlichen Lage in den einzelnen Ländern. Den Bericht dazu und weitere Meldungen aus der Region haben wir wieder für Sie zusammengefasst.

Hier die Themen:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Terminnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

In **Usbekistan** trat ab dem 30. März eine Einschränkung für die Nutzung der persönlichen Beförderungsmittel in administrativen Zentren (unter anderem Taschkent, Nukus) in Kraft. Ausnahmegenehmigungen werden unter anderem für den Lebensmitteltransport und Lieferverkehr ausgestellt. Privatfahrten sind nur in medizinisch indizierten Situationen erlaubt. Eine Ausnahmegenehmigung kann online unter: <https://my.gov.uz/> beantragt werden.

Die **kasachische Wirtschaft** ist von den Folgen der Corona-Pandemie in Verbindung mit dem drastisch gesunkenen Weltmarktpreis für Erdöl stark betroffen. Als Reaktion auf den Abwertungsdruck auf die Währung Tenge erhöhte die kasachische Zentralbank am 10. März den Leitzins um 275 Basispunkte und führte am 24. März Devisenkontrollen für juristische Personen ein. Außerdem wurden die Anforderungen an die Risikovorsorge für Banken

gelockert, die Zinssätze für Einlagen erhöht, Maßnahmen zum Aufschub der Kreditrückzahlung ergriffen und zusätzliche Gebühren für überfällige Kredite abgeschafft. <https://www.wiiw.ac.at/files/press/summary-of-cesee-key-measures-regarding-covid.pdf>

Am 30. März richtete das Finanzministerium **Kasachstans** einen „grünen Korridor“ für importierte Lebensmittel ein. Zollschranken, Inspektionen und Kostenkontrollen wurden dafür abgeschafft. Bereits am 22. März hat die kasachische Regierung ein Exportverbot für bestimmte Nahrungsmittel aus Kasachstan erlassen. Buchweizen, Mehl, Zucker, Kartoffeln, Karotten, Rüben, Rote Beete, Zwiebeln, Weißkohl, Sonnenblumenkerne und Sonnenblumenöl dürfen nicht mehr ausgeführt werden. Das Verbot betrifft jedoch nicht Ausfuhren in die Mitgliedsländer der EAWU. Die Exportzollkontrollen wurden verstärkt.

Gemäß der am 19. März in Kraft getretenen [Durchführungsverordnung](#) (EU) 2020/402 ist der Export persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) in andere EU-Mitgliedsstaaten genehmigungsfrei. Für Exporte in Drittstaaten muss eine Ausfuhrgenehmigung beantragt werden, siehe [hier](#) (S. 10-16). Zu den nicht-begünstigten Ländern zählen derzeit auch **alle zentralasiatischen Länder**. Das Exportverbot gilt derzeit ausschließlich für PSA. Die Liste kann aber seitens der EU-Kommission bei Bedarf erweitert werden.

Konjunktur

Nach den gescheiterten Gesprächen der OPEC+ Anfang März geriet der Ölpreis unter starken Druck, nachdem Russland einer weiteren Förderbeschränkung eine Absage erteilte und Saudi-Arabien daraufhin eine erhebliche Produktionsausweitung ankündigte. Der daraus resultierende Angebotsschock traf auf einen verschärften Nachfragerückgang aufgrund der wirtschaftlichen Verwerfungen infolge der Corona-Krise. In der Folge stürzte der Ölpreis regelrecht ab und fiel innerhalb kürzester Zeit auf etwa die Hälfte. Der OAOEV untersucht in einer Analyse, welche Auswirkungen der Ölpreisverfall auf die ölfördernden Länder Osteuropas, speziell auf Russland, **Kasachstan** und Aserbaidschan, hat. Die gesamte Analyse finden Sie unter:

https://www.oaoev.de/sites/default/files/pm_pdf/%C3%96lpreis-Auswirkungen_2603.pdf

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)** arbeitet intensiv in den Regionen, in denen sie investiert, um Unternehmen, die unter den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie leiden, unmittelbare Unterstützung zu gewähren. Die Aktionäre der EBRD haben einen Kreditrahmen genehmigt, der - als erster Schritt - bis zu eine Milliarde Euro für Kunden bereitstellen wird, die vorübergehend in Schwierigkeiten sind. Der Kreditrahmen wird so lange bestehen, wie er benötigt wird und von der Nachfrage der Bestandskunden abhängen. Bestandskunden werden als Partner verstanden, die über ein ausstehendes EBRD-Darlehen oder eine Kapitalbeteiligung verfügen oder seit dem 1. Januar 2019 ihr Darlehen zurückgezahlt haben oder bei denen ein Exit erfolgt ist.

<https://www.ebrd.com/what-we-do/coronavirus>

Kirgistan hat einen Hilfskredit in Höhe von 120,9 Millionen US-Dollar vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erhalten. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist dies das erste IWF-Notfalldarlehen weltweit im Rahmen seines Schnellfinanzierungsinstruments, welches zur Unterstützung der Länder in solchen Notsituationen geschaffen wurde. Der Kredit soll Kirgistan ermöglichen, dringende Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Bundesregierung hat ebenfalls beschlossen, Kirgistan 500.000 Euro für Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus über die Entwicklungshilfe zur Verfügung zu stellen.

Terminnachlese

Am 2. April fand unter der Leitung des Zentralasiensprechers des Ost-Ausschusses und CEO der Knauf Group Manfred Grundke die **Sitzung des OAOEV-Arbeitskreises Zentralasien** statt. Der Schwerpunkt der Sitzung, die als Videokonferenz stattfand, lag auf den Ländern Kasachstan und Usbekistan. Zu den aktuellen Entwicklungen und den Maßnahmen der Länder im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Corona-Virus informierten Botschafter Tilo Klinner aus Nur-Sultan, Kasachstan und Botschafter Günter Overfeld aus Taschkent, Usbekistan. Hovsep Voskanyan, Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, gab zudem einen Überblick über die Lage der Wirtschaft in den zentralasiatischen Ländern, den er mit den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie ergänzte. Die Mitgliedsunternehmen nutzten die Sitzung zu einem regen Erfahrungsaustausch. Hier der ausführliche Bericht:

<https://www.oaoev.de/de/den-gespraechsfaden-rasch-wieder-aufnehmen>

Kommende Veranstaltungen

Die geplanten Veranstaltungen im Bereich Zentralasien wurden bereits oder werden mit hoher Wahrscheinlichkeit verschoben. Die Regionaldirektion arbeitet an alternativen Onlineformaten, um Ihnen die Möglichkeiten zur Information und Vernetzung zu bieten. Hier der aktuelle Planungsstand:

7. April 2020: [Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft](#) – FÜR MITGLIEDER

22. April 2020: Privatisierungsworkshop Usbekistan, Berlin – **VERSCHOBEN**

29. April 2020: Runder Tisch mit Vize-Premierminister der Republik

Kasachstan Roman Sklyar bei Schaeffler AG, Herzogenaurach –**VERSCHIEBUNG**

WAHRSCHEINLICH

12. Mai 2020: Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates/Deutsch-Usbekisches Businessforum, München - **VERSCHIEBUNG WAHRSCHEINLICH**

13. Mai 2020: Zentralasienkonferenz mit der IHK München – **VERSCHOBEN**

18. Mai 2020, Berliner Eurasischer Klub, Nursultan, Kasachstan -**VERSCHIEBUNG**

WAHRSCHEINLICH

19. Mai 2020, Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates, Nursultan, Kasachstan -

VERSCHIEBUNG WAHRSCHEINLICH

8.-11. Juni 2020, Deutsch - Kasachische Regierungsarbeitsgruppe, Nursultan, Kasachstan -

VERSCHOBEN

Anfang 4. Quartal: Delegationsreise unter der Leitung des Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Oliver Hermes nach Zentralasien

Tipps&Links

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das neuartige **Coronavirus** seit Ende Dezember in bereits über 100 Länder ausgebreitet. Welche Bestimmungen die

Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem Corona-Dossier entnehmen, das wir ständig aktualisieren: <https://www.oaoev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Corona-Virus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

Deutsche Botschaft in Kasachstan

<https://kasachstan.diplo.de/kz-de>

Deutsche Botschaft in Usbekistan

<https://taschkent.diplo.de/uz-de>

Deutsche Botschaft in Tadschikistan

<https://duschanbe.diplo.de/tj-de>

Deutsche Botschaft in Turkmenistan

<https://aschgabat.diplo.de/tm-de>

Deutsche Botschaft in Kirgisistan

<https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer Website, auf Facebook, Linkedin, Xing und bei Twitter.

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und zur Region Zentralasien (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) wenden Sie sich gerne an:



Eduard Kinsbruner

Regionaldirektor Zentralasien

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-114 | M. +49 170 796 10 69
E.Kinsbruner@bdi.eu



Iryna Hennig

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-163 | I.Hennig@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.